

Editorial (D)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Sie halten die erste Ausgabe der Zeitschrift JUPITER in den Händen, die von der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum über den Verlag am Goetheanum herausgegeben wird. Sie enthält Beiträge sowie Korrespondenz zu astronomischen, mathematischen und anthroposophischen Themen.

Die Spannweite der Beiträge ist beabsichtigerweise breit gehalten. Sie reicht von Darstellungen grundlegender, angewandter und pädagogischer Ausrichtung bis zu künstlerisch gestalteten Beiträgen, Berichten, Würdigungen, Buchbesprechungen und Leserbriefen. Die mathematischen Artikel von JUPITER werden mit der Redaktion der befreundeten Zeitschrift *Mathematisch-Physikalische Korrespondenz* abgestimmt, so dass sich die beiden Zeitschriften ergänzen.

JUPITER kann ein Organ der Korrespondenz werden! Einerseits wollen wir den Austausch durch Interviews, Berichte und Diskussion zu aktuellen Fragestellungen pflegen, andererseits wird durch die Mitglieder des Redaktionsbeirats die Zeitschrift weltweit aufgeschlossen. Entsprechend dieser Absicht können die Beiträge in englischer oder deutscher Sprache erscheinen.

* * *

In dieser ersten Ausgabe beschreibt LIESBETH BISTERBOSCH die Bewegung von Jupiter im Verhältnis zur Sonne und den Fixsternen über den Zeitraum eines ganzen Jahres. Sie greift damit die von JOACHIM SCHULTZ in seinem Buch *Rhythmen der Sterne* so meisterhaft dargestellte phänomenologische Astronomie auf und versucht sie weiterzuführen.

Angeregt durch die Darstellung von BENGT ULIN in seinem Buch *Der Lösung auf der Spur* beschäftigt sich der Hamburger Lehrer SEBASTIAN VON VERSCHUER mit Mosers Folge. UWE HANSEN hat im Eröffnungsvortrag der Internationalen Mathematiklehrertagung 2006 in Frankfurt über *Mathematik und Goetheanismus — Zur Kennzeichnung des Mathematischen* gesprochen. Sein Beitrag zur Polarität des Spiegelnden und Kreisenden ist aus diesem Vortrag hervorgegangen.

GERHARD KOWOL, Professor für Mathematik an der Universität Wien, ist seit GEORG UNGERS¹ Zeiten der Mathematisch-Astronomischen Sektion als freier Mitarbeiter verbunden. Anlässlich seines zu Ende gehenden Forschungsaufenthaltes in Dornach führte ich mit ihm ein Interview. Zugleich wird damit ein Mitglied des Redaktionsbeirats der Leserschaft vorgestellt. BRIAR PASTOLL berichtet von der Projective Geometry Group in Cape Town, Südafrika. Neben der reinen projektiven Geometrie fragt sie nach Erfahrungen zum Einsatz von projektiver Geometrie in der Therapie und nach dem Verhältnis von projektiver Geometrie und dem anthroposophischen Schulungsweg.

OLIVE WHICHER ist durch ihre Zusammenarbeit mit GEORGE ADAMS, durch Bücher und Kurse in weiten Kreisen bekannt geworden. Am Dienstag, dem 10. Januar 2006, verstarb sie mittags in ihrem 96. Lebensjahr. Die Abdankungsfeier fand am darauffolgenden Freitag in der Kirche der Christengemeinschaft Forest Row/England statt. In dieser Ausgabe finden Sie die Lebenserinnerungen von Olive Whicher, welche sie selbst im Sommer 2000 verfasst hat, sowie zwei Würdigungen ihrer Arbeit von ERNST SCHUBERTH und ROSSELKE ZECH.

Wenn man sich anschickt, die Aufgaben einer Sektion zu ergreifen, so taucht

¹Georg Unger war von 1963 bis 1990 Leiter der Mathematisch-Astronomischen Sektion.

unwillkürlich die Frage nach den Ursprüngen auf. In diesem Sinne ist der Wiederabdruck von ELISABETH VREEDES Beschreibung der ersten Begegnung mit RUDOLF STEINER zu verstehen. Elisabeth Vreede war die erste Leiterin der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum und Gründungsmitglied des Vorstandes der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Rudolf Steiner hat Elisabeth Vreede in seinem Bericht über den anthroposophisch-wissenschaftlichen Kursus im Haag 1922 mit folgenden Worten beschrieben²:

Frl. Dr. E. Vreede ist unermüdlich tätig, die Anthroposophie in das Gebiet der mathematischen Naturwissenschaften einzuführen. Ihr Haager Vortrag handelte von Astronomie. Die Aufgabe ist schwierig. Denn man muss bei allem, was Dr. Vreede in dieser Richtung unternimmt, erst auf ein notwendiges methodisches Umdenken hinweisen. Es gelingt ihr dies bei allen, die erst auf das Wesentliche aufmerksam sein wollen. Denn sie verbindet gründliche anthroposophische Einsicht mit einer ausgezeichneten Klarheit darüber, wie Anthroposophie in die Einzelwissenschaften eingeführt werden soll.

Auf dem Hintergrund dieser Worte hat mich folgende Aussage Elisabeth Vreedes besonders beeindruckt:

Und doch war es ein langer, ja schmerzlicher Weg, bis es dazu kommen konnte, das Wissenschaftliche mit der geistigen Erkenntnis in fruchtbarer Art zu vereinigen.

Unter der Überschrift *Hinweise auf Publikationen* werden die beiden Bücher *Sonnen- und Mondfinsternisse* von WOLFGANG HELD und *Mathematische Miniaturen* von HEINZ FUHRER in Form von kurzen Interviews vorgestellt. Der Hinweis auf einen neuen Kartonbausatz von KLAUS HÜNIG ergänzt diese Rubrik. Am Ende des Heftes finden Sie den Veranstaltungskalender.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre! Um JUPITER zu abonnieren, benutzen Sie bitte entweder die anliegende Bestellkarte oder schreiben Sie formlos an die Redaktion.

Gerne nehmen wir auch Spenden für diese erste Ausgabe entgegen (Richtsatz: EUR 15,- oder CHF 25.-). Bitte überweisen Sie diese auf eines der unten angegebenen Konten mit dem Vermerk *1205 JUPITER*. Siehe auch den anliegenden Einzahlungsschein.

Mit herzlichem Gruss,
Ihr Oliver Conradt

Spenden

Innerhalb der Schweiz: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Goetheanum, CH-4143 Dornach, Raiffeisenbank Dornach, Konto-Nr. 10060.71, Clearing Nr. 80939, *Vermerk: 1205 JUPITER*.

Euro Überweisungen: Anthroposophische Gesellschaft Dornach, GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum, Konto-Nr. 988 100, BLZ 430 609 67, IBAN: DE53 4306 0967 0000 9881 00, BIC: GENODEM1GLS, *Vermerk: 1205 JUPITER*.

Internationale Überweisungen: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Goetheanum, CH-4143 Dornach, Raiffeisenbank Dornach, IBAN (CHF): CH36 8093 9000 0010 0607 1/CHF, Swift Raiffch22, *Vermerk: 1205 JUPITER*.

²Das Goetheanum, 1. Jahrgang, Nr. 29